Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 62 (1989)

Heft: [4]

Rubrik: VSP-Nachrichten = Informations de la FSEP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pour qui la conquête du pouvoir politique passait par la conquête du pouvoir culturel. L'Etat a voulu contrôler ainsi l'éducation afin de contrôler la société.

Malgré que beaucoup de voix se soient élevées contre cette vision de la réalité, aussi bien dans le camp catholique que dans le camp laïque (au sens italien du terme): Croce, Einaudi, etc., celle-ci est encore bien vivante. Cependant, la modernisation de l'école, – la Fondation Agnelli vient de le proposer et de nombreux experts en éducation l'ont également signalé –, passe nécessairement par la libéralisation de l'école, par l'institution de deux systèmes, étatique et libre en concurrence.

Le Movimento Popolare pour accélérer le changement dans cette direction, vient de lancer un projet de loi d'initiative populaire, qui a recueilli 100 000 signatures en 2 mois, dont le but est de rendre l'école plus efficace. Les axes de cette initiative sont au nombre de trois:

1. Transformation du rôle de l'Etat: de gestionnaire de l'instruction il doit passer à être garant de la qualité du service.
2. Autonomie et décentralisation administrative et pédagogique dans l'école publique.
3. Aides publiques aux écoles non étatiques légalement reconnues pour faciliter le choix des parents.

VSP-NACHRICHTEN
INFORMATIONS DE LA FSEP

Freies Gymnasium Basel: Diplomfeier

Die Diplomfeier des Freien Gymnasiums Basel wurde verbunden mit der 100-Jahrfeier der Schule. Unter dem Titel «Hat sich die Schule gelohnt?» ging Robert A. Jeker, Bankier, auf das «return on investment» ein, das Schüler von einer Schule im Leben erwarten dürfen. Sie hätten gelernt, einen Wissensstoff intellektuell zu verarbeiten. Ab nun sage ihnen niemand mehr so detailliert, was sie zu tun hätten. Das Lernen beginne also jetzt erst recht. Dabei sei das Fachwissen alleine nicht entscheidend. Es komme vor allem auf soziale und konzeptionelle Fähigkeiten, auf eine gute Belastbarkeit und auf einen offenen Umgang mit anderen Menschen an. Mit einer kleinen Umfrage zum Schluss stellte Robert A. Jeker fest, dass zwar niemand der Schülerinnen und Schüler am Freien Gymnasium Lehrer zu werden gedenke, dass aber doch alle nicht ausschliessen, einmal eine Familie zu gründen. Dies sei ein Widerspruch, da doch die meisten der Meinung seien, Kinder als Schüler seien mühsam, als die eigenen aber machten sie das Leben lebenswert.

Costante miglioramento al «S. Caterina»

L'Istituto Santa Caterina di Locarno, sulla scorta del significativo successo ottenuto la scorsa estate con il corso d'italiano per stranieri, ripropone questa iniziativa con una formula rinnovata ed arricchita di più livelli d'insegnamento e di un interessante programma ricreativo. Questo corso completa la proposta «estiva» dell'Istituto, che da molti anni organizza corsi in Germania, a Losanna e sul Monte Laura, in risposta alle diverse esigenze della popolazione studentesca. Invariata invece la struttura di base dell'Istituto, costituita dalla scuola media ufficialmente riconosciuta, dal corso biennale di commercio e dal corso linguistico annuale. Una scuola piccola ma viva, che svolge da molti anni la sua funzione educativa e didattica secondo i criteri della professionalità e della serietà. Un istituto che ricerca un costante miglioramento qualitativo e che si pone come obiettivo primario l'educazione dei giovani al rispetto, alla serietà e all'impegno.

Prüfungen an der HVA Bern

Da zwei verschiedene Abteilungen der Handels-, Verkehrs- und Arztgehilfinnenschule Bern (HVA) auf den Spätsommerschulbeginn umstellen, verteilen sich die Abschlussprüfungen auf die Monate März und Juni. Bereits durchgeführt sind u. a. die Prüfungen für das Handelsdiplom VSH (von 19 Absolventinnen und Absolventen des Zweijahreskurses blieben 17 erfolgreich), das Fachdiplom der Abend- und Samstagshandelsschule (Jahreskurs, 57 von 58 Prüflingen bestanden) sowie die Diplomprüfung der Arztgehilfinnen, die von allen 23 Kandidatinnen bestanden wurde.

Bénédict-Schule Basel: Jeder Mensch ist einmalig

Das ist nicht etwa eine Meinung oder ein Wunsch – es ist erwiesen, dass unter Millionen nicht zwei denselben Daumenabdruck haben. So sind auch alle Schüler/innen und Kursbesucher/innen der Bénédict-Schule nach Anlagen, Voraussetzungen, Erfahrungen und bisheriger Lebensgeschichte verschieden. Für alle gibt es einen Ausbildungs- und Erziehungsweg, der ihr oder ihm am besten entspricht.

Kleine Klassen, kleine Kurse
Dieser Weg kann aber nur in kleinen Klassen oder Gruppen gefunden werden, in denen sich Lehrer/innen und Kursleiter/innen um jede und jeden persönlich kümmern können. Die Voraussetzung sind natürlich auch Lehrkräfte, denen das menschliche Wohlbefinden **und** der schulische Erfolg ein echtes Anliegen sind. In der Bénédict-Schule bestehen auf allen Stufen ausschliesslich kleine Klassen und Gruppen (durchschnittlich 8–12 Schüler; Maximum ausnahmsweise 14!). Dies gilt für die Intensivkurse für Erwachsene (Handel, Informatik, Sprachen) so gut wie für die Realschule, Diplommittelschule, Verkehrsschule und Berufswahlklassen. Für besondere Anliegen werden zudem Spezialprogramme ausgearbeitet.

Lerntraining und Arbeitstechnik
Freude am Lernen und Motivation sind Voraussetzungen für den Erfolg, beides fördern die Lehrkräfte der Bénédict-Schule. Dazu kommt, dass die Lernenden zwar oft voll guten Willens sind, aber nie gelernt haben, **wie man lernt.** Schon in der Übergangsklasse wird Lerntraining geübt bis hinauf zur Realschule für Erwachsene, die sich oft eine selbständige Arbeitstechnik erst aneignen müssen. Wie oft wird ohne diese Hilfe der zweite Bildungsweg entmutigt abgebrochen! Auch im Rahmen des Informatikunterrichts haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, am PC zu trainieren. Viele Umwege kann ein Hinweis des Kursleiters zur richtigen Zeit vermeiden helfen.

Zukunft und Erfolgsaussichten
Die Freude am Lernen darf kein Selbstzweck sein; wir wollen unsere Schüler/innen auch zu konkreten Zielen führen: Sie sollen am Ende ihrer Ausbildungszeit gute Lehrstellen finden, Aufnahmeprüfungen bestehen können, ihre beruflichen Chancen verbessern und all die vielen Möglichkeiten nützen können, zu denen gute Sprachkenntnisse führen. Sorgfältige und gewissenhafte Prüfungsvorbereitung ist daher auch ein Anliegen der Schule.

PRESSESPIEGEL
A TRAVERS LA PRESSE

Katholische Schulen verzichten auf Fünftagewoche

Der Schulrat der Freien Katholischen Schulen Zürich hat beschlossen, im kommenden Schuljahr die Fünftagewoche nicht einzuführen. Wie der Schulrat am Samstag mitteilte, liegt diesem Entscheid eine Elternumfrage zugrunde: Von den angefragten Eltern befürworteten 38,1% die Fünftagewoche, 52,3% lehnten sie ab. Von den ebenfalls befragten Schülerinnen und Schülern sprachen sich 66,8% gegen die Fünftagewoche aus (SDA)

Tages-Anzeiger Zürich, 6. 2. 89